

Protokoll 6. Sitzung Task Force

Per Videokonferenz 24.11.2020

Verbale 6° riunione Task Force

In videoconferenza 24.11.2020

09.12.2020



Protokoll der 6. Sitzung der TASK FORCE 2021+

Per Videokonferenz, 24. November 2020

Martha Gärber begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 6. Sitzung der TF 2021+.

Martha Gärber fasst die bisher durchgeführten Arbeiten zur Definition des Interreg-Programms Italien-Österreich 2021-2027 zusammen.

Beitrag der Europäischen Kommission

Teilt mit, dass den Mitgliedstaaten am 11. November ein Informationsschreiben über die Interreg-Ressourcen übermittelt wurde und kündigt an, dass der nächste Trilog für den 30. November geplant ist.

Zeigt besondere Zufriedenheit mit den Fortschritten bei der Vorbereitung des Programms.

In Bezug auf die einzelnen Achsen des Programms werden einige spezifische Überlegungen angestellt.

Achse 1: Die Beziehung des Programms zu regionalen Investitionen in bestimmten Themenbereichen muss genauer erläutert werden.

Achse 2: Die Rolle des Tourismus im spezifischen Ziel 2.vii muss überdacht werden. Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Tourismus als solche sollten nicht einbezogen werden, sondern überlegt werden, inwieweit der Tourismus eine positive Rolle in Bezug auf die Themen des spezifischen Ziels spielt, beispielsweise die Biodiversität. Zwei Passagen zu Museen und Sportveranstaltungen sind unverständlich.

Achse 3: Scheint bereits gut entwickelt zu sein.

Achse 4: Es wird daran erinnert, dass sie als politisches Ziel programmiert werden muss.

Im Allgemeinen wird darauf hingewiesen, allgemeine Formulierungen zu vermeiden.

Statements Italiens

Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Anmerkungen der Europäischen Kommission zum Tourismus auf die Frage der Verbindlichkeit des politischen Ziels 4 beziehen, in dem es nun ein spezifisches Ziel für Tourismus und Kultur gibt.

Die Agentur für territorialen Zusammenhalt teilt mit, dass sie sich derzeit mit Fragen im Zusammenhang mit staatlichen Beihilfen befasst.

Verbale della 6a riunione della TASK FORCE 2021+

In videoconferenza, 24 novembre 2020

Martha Gärber dà il benvenuto ai presenti e apre i lavori della 6° riunione della TF 2021+.

Martha Gärber presenta il riepilogo dei lavori svolti fino a questo momento per la definizione del programma Interreg Italia-Austria 2021-2027.

Intervento della Commissione europea

Informa che l'11 novembre è stata inviata una lettera informativa agli Stati Membri sulle risorse per Interreg e comunica che il prossimo Trilogo è programmato per il 30 novembre.

Esprime particolare soddisfazione circa l'avanzamento nella preparazione del programma.

Rispetto ai singoli assi del programma, svolge alcune considerazioni specifiche.

Asse 1: La relazione del programma con gli investimenti regionali in determinati ambiti tematici va illustrata in maniera più specifica.

Asse 2: Occorre ripensare il ruolo del turismo nell'obiettivo specifico 2.vii. Non vanno inserite azioni relative al turismo in quanto tale, ma occorre chiedersi in che misura il turismo gioca un ruolo positivo rispetto ai temi dell'obiettivo specifico, ad esempio la biodiversità. Non si comprendono due passaggi, relativi a musei e eventi sportivi.

Asse 3: Appare già ben sviluppato.

Asse 4: Ricordo che va programmato come obiettivo di policy.

In generale, invita a evitare enunciati generici.

Osservazioni dello Stato italiano

Viene osservato che le note sul turismo della Commissione europea richiamano la questione relativa alla obbligatorietà dell'Obiettivo di Policy 4, all'interno del quale vi è ora un Obiettivo Specifico relativo a turismo e cultura.

L'Agenzia per la Coesione Territoriale informa che si sta attualmente occupando di questioni relative agli Aiuti di Stato.

Präsentation der aktualisierten Fassung von Abschnitt 2 und der vorgeschlagenen Indikatoren

Die Experten von t33 präsentieren den Fortschritt von **Abschnitt 2** und die vorgeschlagenen **Indikatoren**.

Beiträge der RK zur aktualisierten Fassung von Abschnitt 2

RK Salzburg (SAL):

Stellt fest, dass in Achse I Technologietransferorganisationen zu den möglichen Begünstigten hinzugefügt werden müssen: Es handelt sich um zwischengeschaltete Organisationen im öffentlichen Bereich, denen es möglich sein muss, Projektpartner zu sein.

RK Venetien (VEN):

Merkt an, dass die Frage des Politikziels 4 dazu führt, dass gewisse Dinge in der Schwebe bleiben.

Achse 3: den CLLD-Gebieten zu erlauben, das Konzept der funktionalen Räume in den CLLD-Aufrufen anzuwenden und, ohne die CLLD-Gebiete aus finanzieller und territorialer Sicht zu benachteiligen und unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen, einen Teil der Achsenressourcen "auf Abruf" zu belassen, um Projekte von Leader aber nicht CLLD-Gebieten einzubeziehen (nur für definierte Gebiete mit einer Entwicklungsstrategie).

Achse 4: Spricht sich gegen die Rolle der EVTZ als "Programmierer" der Achse aus, da sie Entscheidungsbefugnis über die Projekte haben und gleichzeitig Begünstigte sind.

RK Tirol (TIR):

Findet, dass Abschnitt 2 jetzt viel klarer und lesbarer ist. Erläutert einige spezifische Punkte.

Achse 2: Der Tourismus muss in ökologischer Hinsicht entwickelt werden. Die Indikatoren dieser Achse scheinen zu stark auf die Infrastruktur ausgerichtet zu sein.

Achse 3: Das Thema funktionale Räume muss noch vertieft werden. Es wird eine Austausch mit Kärnten geben.

Achse 4: Es wäre gut, die Achse stärker auf grenzüberschreitende Dienstleistungen auszurichten, die auch über IKT-Lösungen angeboten werden können. Es wäre angebracht,

Presentazione della versione aggiornata della Sezione 2 e della proposta di indicatori

Gli esperti di t33 espongono gli avanzamenti della **sezione 2** e la proposta di **indicatori**.

Interventi delle UCR sulla versione aggiornata della Sezione 2

UCR Salisburgo (SAL):

Osserva che nell'Asse I vanno aggiunti tra i possibili beneficiari le organizzazioni di trasferta tecnologica: si tratta di organizzazioni intermedie collocate nel settore pubblico che devono poter essere partner di progetto.

UCR Veneto (VEN):

Osserva che la questione dell'Obiettivo di Policy 4 ci porta a tenere alcune cose in sospeso.

Asse 3: consentire alle aree CLLD di applicare il concetto di aree funzionali nei bandi CLLD e, senza penalizzare da un punto di vista finanziario e territoriale le aree CLLD e tenuto conto delle risorse disponibili, lasciare una parte delle risorse dell'asse "a bando" per coinvolgere progettualità di aree Leader non CLLD (solo per territori definiti aventi una strategia di sviluppo).

Asse 4: Esprime contrarietà rispetto a un ruolo dei GECT come "programmatori" dell'Asse, con potere di decisione sui progetti, e beneficiari allo stesso tempo.

UCR Tirolo (TIR):

Ritiene che la Sezione 2 risulta ora molto più chiara e leggibile. Esprime alcuni punti specifici.

Asse 2: Il turismo va sviluppato in chiave ecologica. Gli indicatori di questo asse appaiono troppo orientati verso l'ambito infrastrutturale.

Asse 3: Occorre ancora approfondire il tema delle aree funzionali. Vi sarà un confronto con la Carinzia.

Asse 4: Sarebbe bene orientare maggiormente l'asse verso i servizi transfrontalieri, che possono essere offerti anche attraverso soluzioni ICT. Opportuno integrare il tema della salute con le questioni sociali.

das Thema Gesundheit mit den sozialen Fragen zu ergänzen.

RK Friaul-Julisch Venetien (FVG):

Stimmt den Fortschritten in Abschnitt 2 und der Notwendigkeit zu, Indikatoren infrastruktureller Art zu überlegen. Stellt fest, dass der Ergebnisindikator zu Organisationen, die am Ende des Projekts zusammenarbeiten, das Problem aufwirft, 4-5 Jahre nach Projektende Informationen zu sammeln.

Es folgend auch einige Beobachtungen zu den einzelnen Achsen.

Achse 3: Die Hypothese, dass die funktionalen Räume von den LAG aufgrund der Projektanforderungen bestimmt werden, sollte in Betracht gezogen werden (z.B. ist für ein mehrsprachiges Projekt das Landesschulamt, das seinen Sitz in der Regions- oder Landeshauptstadt hat, erforderlich). Das Problem sollte eher im Rahmen der territorialen Strategien als im Sinne einer "Standard"-Erweiterung des Gebiets behandelt werden.

Achse 4: Die Achse muss auf grenzüberschreitende Hindernisse ausgerichtet werden. Das Schlüsselkonzept ist, dass grenzüberschreitende Hindernisse in der Regel nicht von den Akteuren überwunden werden können, die typischerweise in territorialen Kooperationsprojekten (kleine Gemeinden, Verbände, Schulen) tätig sind: Die starken Akteure sind die Regionen auf einer mehrstufigen Governance-Ebene. In diesem Sinne ist die Rolle der EVTZ wertvoll: Die EVTZ setzen sich aus den Regionen selbst zusammen und sind Einrichtungen, deren Aufgabe es ist, den Weg zur Beseitigung von Hindernissen zu unterstützen. Als Antwort auf die Anmerkungen Venetiens: EVTZ sind keine Programmierer, aber sie nehmen die grenzüberschreitenden Hindernisse vor Ort in einem Bottom-up-Prozess zur Kenntnis und verfügen dann über die Fähigkeiten und Werkzeuge, diese zu beseitigen.

RK Kärnten (KÄR):

Achse 1: Wenn man sich auf zirkuläre Prozesse in der Wirtschaft bezieht, muss man berücksichtigen, dass der Ausgangspunkt nicht die Landwirtschaft ist. Veränderungen können auf der Ebene von Gemeinden und Unternehmen auftreten, auf denen Recyclingpraktiken entwickelt werden können. Es ist richtig, Unternehmensvertreterorganisationen

UCR Friuli Venezia Giulia (FVG):

Concorda sul progresso compiuto nella Sezione 2 e sulla necessità di svolgere una riflessione sugli indicatori di natura più infrastrutturale. Osserva che l'indicatore di risultato organizzazioni che collaborano alla fine del progetto pone il problema della raccolta di informazioni a 4-5 anni dalla fine del progetto.

Vengono anche svolte alcune osservazioni sui singoli assi.

Asse 3: Da valutare l'ipotesi che le aree funzionali vengano determinate dai GAL in base alle esigenze di progetto (es. per un progetto relativo al multilinguismo è necessario l'ufficio scolastico regionale che ha sede nel capoluogo). La questione ci appare da trattare all'interno delle strategie territoriali, piuttosto che nei termini di un ampliamento "di default,, dell'area.

Asse 4: Occorre concentrare l'asse sugli ostacoli transfrontalieri. Il concetto chiave è che di regola gli ostacoli transfrontalieri non possono essere superati dagli attori che tipicamente sono all'interno dei progetti di cooperazione territoriale (piccoli comuni, associazioni, istituti scolastici): i veri player sono le regioni, in una chiave di governance multilivello. In questo senso il ruolo dei GECT è prezioso: i GECT sono costituiti dalle regioni stesse e sono organismi che hanno come missione il supporto al percorso di rimozione degli ostacoli. In risposta alle osservazioni del Veneto: i GECT non sono i programmatori ma prendono atto degli ostacoli transfrontaliero dal territorio con un processo bottom-up ed hanno poi le competenze e gli strumenti per rimuoverli.

UCR Carinzia (KÄR):

Asse 1: Quando ci si riferisce ai processi circolari in economia, dobbiamo tenere presente che il punto di partenza non è l'agricoltura. Il cambiamento può avvenire a livello di comuni e aziende, laddove le pratiche di riciclo possono essere sviluppate. Giusto coinvolgere le organizzazioni di rappresentanza delle imprese. Deve essere anche possibile il coinvolgimento di scuole di alta formazione.

einzubeziehen. Die Einbeziehung von Hochschulen muss ebenfalls möglich sein.

Achse 2: Es wird der Tatsache zugestimmt, dass Infrastrukturindikatoren Probleme verursachen würden. Es wird auch der Kommission zugestimmt, dass der Tourismus in einem genauen Schlüssel interpretiert werden muss.

Achse 3: Externe Partner stehen nicht im Widerspruch zur CLLD-Logik, wenn sie aus der Sicht der funktionalen Räume etwas mehr beitragen.

Achse 4: EVTZ sind für die Beseitigung grenzüberschreitender Hindernisse von grundlegender Bedeutung. Einverstanden mit der Verbindung von Gesundheit und Sozialem und dem Schwerpunkt auf grenzüberschreitende Dienstleistungen. Mobilität in Bezug auf grenzüberschreitende Hindernisse sollte ebenfalls berücksichtigt werden.

RK Bozen (BZ):

Es wäre gut, den Gesundheitsbereich auf einen breiteren sozio-sanitären Horizont auszudehnen. Dies hat auch den Vorteil, dass das Spektrum möglicher Initiativen erweitert und die Risiken für das Programm verringert werden.

Es ist wichtig, an den grenzüberschreitenden Dienstleistungen durch IKT zu arbeiten.

Stellungnahme der Kommission zu den Indikatoren

Drückt "formell" Bedenken gegenüber dem Ergebnisindikator für Achse 3 aus und stellt klar, dass es sich um einen Programmindikator und nicht um einen allgemeinen Indikator handelt.

Erinnert daran, dass sich einige Dinge in Bezug auf die Indikatoren noch ändern werden, und schlägt vor, erst dann an diesem Punkt zu arbeiten, wenn der Rechtsrahmen konsolidiert ist.

Reflexion über die Ausarbeitung der Kommunikationsstrategie

Das Gemeinsame Sekretariat präsentiert die Schlüsselemente der Kommunikationsstrategie und ihre wichtigsten Instrumente.

Perspektiven und Schlussfolgerungen

Der Beginn der öffentlichen Konsultation wird bestätigt.

Asse 2: D'accordo sul fatto che gli indicatori infrastrutturali finirebbero per creare problema. D'accordo con Commissione sul fatto che il turismo deve essere interpretato in una chiave precisa.

Asse 3: I partner esterni non sono in contraddizione con la logica CLLD, se portano qualcosa di ulteriore, in un'ottica di area funzionale.

Asse 4: I GECT sono essenziali per portare avanti il lavoro di rimozione degli ostacoli transfrontalieri. D'accordo a coniugare la salute con il sociale, a concentrarsi sui servizi transfrontalieri. Da considerare anche la mobilità in relazione agli ostacoli transfrontalieri.

UCR Bolzano (BLZ):

E' bene allargare la dimensione sanitaria a un orizzonte più ampiamente socio-sanitario. Questo ha anche il vantaggio di allargare lo spettro delle possibili iniziative, riducendo i rischi per il programma.

Giusto lavorare sui servizi transfrontalieri attraverso le ICT.

Osservazioni della Commissione sugli indicatori

Esprime perplessità 'di forma' sull'indicatore di risultato indicato per l'Asse 3, chiarendo che si tratta di un indicatore di programma e non di un indicatore comune.

Ricorda che cambieranno ancora alcune cose rispetto agli indicatori e suggerisce di lavorare su questo punto quando il quadro regolamentare sarà consolidato.

Riflessione sulla redazione della strategia di comunicazione

Il Segretariato Congiunto presenta gli elementi chiave della strategia di comunicazione e i suoi principali strumenti.

Prospettive e conclusione

Viene confermato il lancio della consultazione pubblica.

Schließlich informiert Martha Gärber über den Kalender der nächsten drei TFs im Dezember, Januar und Februar, um zur endgültigen Definition des Programms zu gelangen.

Martha Gärber informa infine del calendario delle prossime tre TF nei mesi di dicembre, gennaio e febbraio, per arrivare alla definizione ultima del programma.

Anwesende

Martha Gärber – Verwaltungsbehörde 2I+
Demian Zucal – Gemeinsames Sekretariat
Judith Scarizuola – Gemeinsames Sekretariat
Josef Tetter – Gemeinsames Sekretariat
Lisa Stuefer - Gemeinsames Sekretariat
Christian Untersulzner – Gemeinsames Sekretariat
Sabine Lamprecht – Gemeinsames Sekretariat
Peter Gamper – Autonome Provinz Bozen
Eva-Maria Wutte-Kirchgatterer – KWF Kärnten
Armin Schabus – Land Kärnten
Christian Stampfer – Land Tirol
Sandra Sodini – Autonome Region Friaul-Julisch Venetien
Michela Grattoni - Autonome Region Friaul-Julisch Venetien
Susanna Buiatti - Autonome Region Friaul-Julisch Venetien
Gabriella Rigoni - Autonome Region Friaul-Julisch Venetien
Tiziana Pojani – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Lorenzo Rizzello – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Massimo Rigoni – Region Venetien
Gudrun Schick – Land Salzburg
Massimo Giulimondi – Dipartimento per le politiche di coesione (IT)
Filippo La Vecchia - Agenzia per la coesione territoriale (IT)
Lorenzo Palego, Dorothea Palenberg, Pietro Celotti – t33 srl

Presenti

Martha Gärber – Autorità di Gestione 2I+
Demian Zucal – Segretariato Congiunto
Judith Scarizuola – Segretariato Congiunto
Josef Tetter – Segretariato Congiunto
Lisa Stuefer - Segretariato Congiunto
Christian Untersulzner – Segretariato Congiunto
Sabine Lamprecht – Segretariato Congiunto
Peter Gamper – Prov. Autonoma di Bolzano
Eva-Maria Wutte-Kirchgatterer – KWF Kärnten
Armin Schabus - Land Carinzia
Christian Stampfer – Land Tirol
Sandra Sodini – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Michela Grattoni - Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Susanna Buiatti – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Gabriella Rigoni – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Tiziana Pojani – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Lorenzo Rizzello – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Massimo Rigoni – Regione Veneto
Gudrun Schick – Land Salisburgo
Massimo Giulimondi – Dipartimento per le politiche di coesione (IT)
Filippo La Vecchia - Agenzia per la coesione territoriale
Lorenzo Palego, Andrea Gramillano, Pietro Celotti, Dorothea Palenberg – t33 srl

